



BIV Journal



Bundesverband Deutscher Steinmetze

Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks

■ **Investition für die Zukunft**

Das Europäische Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Wunsiedel bietet seit 20 Jahren kontinuierlich eine breite Palette von Seminaren an, in denen Fachleute ihr theoretisches Wissen erweitern und ihre handwerkliche Tätigkeit an die ständig wachsenden Erfordernisse anpassen können. Am 5. November 2009 begann die 16. Weiterbildungsmaßnahme für Steinmetzmeister zum »Geprüften Restaurator im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk« mit elf Teilnehmern aus Deutschland und Österreich.

Mehr auf Seite 10

■ **Schlechtwetterregelung**

Jahreszeitbedingt informieren wir zur Schlechtwetterregelung im Steinmetzhandwerk. Der Rahmentarifvertrag vom 24. Mai 2000 sieht im § 4.3 eine spezielle Regelung vor. Die Möglichkeit, in der **Winterperiode (15.11. – 15.3.)** gewerbliche Arbeitnehmer bei schlechter Witterung mit eintägiger Kündigungsfrist mit Wiedereinstellungsgarantie kündigen zu können, ist eine besondere tarifliche Regelung des Steinmetzhandwerks. Einen groben Überblick zu Leistungen der Agentur für Arbeit gibt Ihnen das Hartz IV – Risikobarometer.

Mehr auf Seite 11

■ **BUGA Koblenz 2011**



Koblenz verwandelt – unter diesem Motto lädt die Bundesgartenschau Koblenz 2011 dazu ein, die Stadt zwischen Rhein und Mosel zu entdecken. Für den Ausstellungsbe- reich »Grabgestaltung und Denkmal« auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein werden diesmal 140 Grabsteine benötigt.

Weitere Informationen auf Seite 8

■ **Obermeistertagung in Bexbach**



Danke an Andrea und Holger Kopp für den geselligen Teil der Tagung

Gastgeber der diesjährigen Obermeistertagung waren Landesinnungsmeister Holger Kopp mit seiner Frau Andrea. Im saarländischen Bexbach haben sie für 80 Obermeister einen geselligen Hüttenabend auf der Steinberghütte organisiert, an dem Gespräche weitergeführt und ausgeweitet werden konnten. Für die Meisterfrauen arrangierte Andrea Kopp einen ganztägigen Ausflug nach Mettlach, mit interessanten Shoppingmöglichkeiten und einem umfangreichen Fabrikverkauf bei Villeroy und Boch. Wir sagen herzlichen Dank für die Arbeit und Mühe und für das großzügige Sponsoring der guten Verpflegung durch die Landesinnung Saarland.

Mehr zur Tagung ab Seite 5

■ **Workshop zur Offensive »Orte, die gut tun«:**

Gemeinsam mit Friedhofsgärtnern

Am 17. November 2009 trafen sich Friedhofsgärtner, Steinmetze und die Firma Strassacker in Süßen. Grund des Treffens war die Weitergabe von Informationen über die Marktoffensive »Orte, die gut tun« an die Friedhofsgärtner. Diese zeigten sich anfangs skeptisch, insbesondere zu Begriffen wie »von der Pflege entpflichtende Grabstättenkonzepte«, aber dann folgte ein sehr konstruktives Gespräch über gemeinsame Strategien und Ziele. Man ist sich darin einig, dass solche Konzepte in Zukunft immer mehr Bedeutung erhalten werden und wesentliche Beiträge zum Erhalt der Friedhöfe sein können. Idealerweise wären diese von Steinmetzen und Gärtnern in gleichberechtigter Zusammenarbeit umzusetzen. Der Schwierigkeiten in der praktischen Ausgestaltung waren sich beide Seiten bewusst, natürlich wollte

erst einmal jeder »sein« Gewerk in den Vordergrund stellen. Um genau diese praktischen Hürden besser überblicken zu können, müsse man im Kleinen anfangen, so der Präsident der Friedhofsgärtner, Lüder Nobbmann. Wichtig sei, dass der gestalterische Anspruch an solche Anlagen nicht verloren geht, betonte LIM Baden-Württemberg Gustav Treulieb. Um die Zusammenarbeit voranzutreiben, wurde ein erster Workshop mit je acht Teilnehmern der beiden Gewerke in Süßen vereinbart. Die Ergebnisse sollen, soweit möglich, auch praktisch umgesetzt werden; konkrete Orte wurden bereits in Erwägung gezogen. Anhand der aus diesen Projekten gezogenen Erfahrungen soll ein weiteres Vorgehen für gemeinsame Konzepte in der Zukunft ausgelotet werden.



Orte, die »gut tun«

»Zukunft unserer Friedhöfe«



Das Buch ist in erster Linie ein Leitfaden für Entscheidungsträger, die dem Wandel in der Bestattungskultur entgegenwirken wollen. Mit Projektbeispielen werden praktikable und leicht umsetzbare Lösungsansätze aufgezeigt, die von der Grabpflege entpflichten und dennoch Trauerrituale zulassen, wenn dies von den Angehörigen gewünscht wird. Auch für Steinmetze ist das Buch lehrreich und hilfreich für die Arbeit vor Ort.

€ 15,-/CHF 22,- zzgl. Versandkosten

ISBN 978-3-87188-234-0

Best.-Nr. 913044

Erschienen im Ebner Verlag

Erhältlich über Naturstein Leserservice
 Heuriedweg 19, D-88131 Lindau
 Telefon 0180/5260111*, Fax 0180/5260101*
 E-Mail: abo.naturstein@guell.de
 oder über www.natursteinonline.com

*(0,14 €/Min. aus dem Deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk)

Editorial / Vorstand	3
BIV-Intern	
Gruß zum Neuen Jahr / Dank an Fördermitglieder	4
Obermeistertagung 2009 in Bexbach	5
Bundestagung 2010	8
Technische Beratung	
BUGA 2011	8
Wettbewerbe	
Bundessieger 2009	9
PLW Die gute Form	9
Aus- und Fortbildung	
Seminare Denkmalpflege in Wunsiedel	10
Betriebswirtschaft	
Lohntarif Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	10
Schlechtwetterregelung	11
Ankündigungen – regionale Berichte	
Messe Hannover Infa	12
LIV Tagung in Soltau	12
Steinmetzseminare	13
Wir gratulieren	13
Sonderaktion Nissan	14
Ausverkauf von Restbeständen im BIV-Shop	14
Impressum	14

2010 – Neuwahl des Bundesinnungsmeisters

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Neues Jahr liegt vor uns, es ist noch ganz frisch, jedoch ist es jetzt schon gefüllt mit wichtigen Aufgabenstellungen und anstehenden Entscheidungen.

Die Obermeister des Deutschen Steinmetzhandwerks haben auf ihrer Tagung in Bexbach im November des vergangenen Jahres dem Bundesvorstand klare Arbeitsaufträge erteilt, die für die Zukunft des Deutschen Steinmetzhandwerks richtungweisend sind. Wir haben ein geschnürtes Paket mit Prioritäten, die wir jetzt umsetzen müssen. Hierfür haben die Obermeister eine eindrucksvolle Geschlossenheit demonstriert. Darauf kann das Steinmetzhandwerk stolz sein. Die Marktoffensive »Orte, die gut tun«, ist ein wichtiges »Pfund« für alle Grabmalsteinmetze. Darüber waren sich alle einig. Ohne Investitionen geht es auch hier nicht. Für eine schlagkräftige Umsetzung ist solidarischer Einsatz gefragt, auch in finanzieller Form. In unserem Bericht zur Obermeistertagung lesen Sie hierüber die Details.

Weitere Aufgaben sind Sondierungs- und Konsolidierungsgespräche innerhalb der Steinmetz-Verbandsstruktur wie auch zu anderen Dachverbänden. Gemeinsam auch mit an-



deren Gewerken für erfolgreiche Perspektiven unserer Betriebe zu sorgen, ist ein Erfordernis unserer Zeit. Europäische Verordnungen wie z. B. die EU-Dienstleistungsrichtlinie erfordern ein besonnenes und vorausschauendes Handeln.

Im Mai dieses Jahres stehen Neuwahlen zum Bundesinnungsmeister und auch dessen Vertreter an. Dieses Amt hat eine wichtige und verantwortungsvolle Position und muss großen Erwartungen gerecht werden. Die Neuausrichtung der Vorstandsarbeit mit mehr Transparenz und Aufgabenteilung unter den Vorstandskollegen nach Kompetenzbereichen ist hierbei eine wesentliche Komponente. In der Delegiertenversammlung werden die Vertreter der Steinmetzorganisation hier verantwortlich abstimmen müssen.

Wir nehmen die Herausforderungen in diesem Jahr gerne an und freuen uns auf eine verantwortungsvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit kollegialen Grüßen

*Mando Kramer, Stellv. Bundesinnungsmeister
Frank Schuster, Stellv. Bundesinnungsmeister*

BIV-Vorstand



Stellvertretender Bundesinnungsmeister
Mando Kramer, Friedberg
Tel.: 08 21 / 6 07 00 67
m.kramer@biv-steinmetz.de



Stellvertretender Bundesinnungsmeister
Frank Schuster, Magdeburg
Tel.: 03 91 / 5 43 35 61
f.schuster@biv-steinmetz.de



Landesinnungsmeister
Helmut Bartholomä, Schifferstadt
Tel.: 062 35 / 95 91 60
fa.helmut.bartholomae@freenet.de



Landesinnungsmeister
Eckart Bock, Jena
Tel.: 036 41 / 44 72 35
Fax: 036 41 / 44 17 40



Obermeister
Albert Heinzlmann, Mengen
Tel.: 01 72 / 8 69 30 05
info@steinmetz-heinzlmann.de



Landesinnungsmeister
Holger Kopp, Bexbach
Tel.: 068 26 / 75 91
info@framaco-kopp.de



Landesinnungsmeister
Tobias Neubert, Halsbrücke
Tel.: 037 31 / 3 05 90
neubert@steinrestaurierung.de



Landesinnungsmeister
Helmut Steinbach, Varell
Tel.: 044 51 / 95 95 91
info@steinbach-grabmale.de



Wünsche zum Neuen Jahr!

*Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass.
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre was.*



Wir danken unseren Betrieben für ihr beständiges Engagement zur Stärkung des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen Ihnen im Namen des gesamten BIV-Teams Gesundheit, Glück und Erfolg im Neuen Jahr 2010.

Mando Kramer
Stellv. Bundesinnsungsmeister

Frank Schuster
Stellv. Bundesinnsungsmeister



Wir sagen herzlich Dankeschön!

... für die vielfältige Unterstützung des breiten Aufgabenbereiches unseres Verbandes. Das Bündnis mit Ihnen ist wesentlicher Bestandteil der Förderung des Steinmetzhandwerks und bestärkt unsere Mitglieder, sich auch in Zeiten der Finanzkrise den Herausforderungen zu stellen und neue Wege zu wagen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche und gute Zusammenarbeit in **2010** und wünschen Ihnen Gesundheit sowie privates und berufliches Glück.

Naturstein

Ebner-Verlag GmbH & Co KG
Karlstraße 41
89073 Ulm (Donau)
www.natursteinonline.de

STEIN

Callwey Verlag
Streitfeldstraße 35
81673 München
www.s-stein.com



Ernst Strassacker KG
Kunstgießerei
Staufeneckstraße 19
73079 Süssen
www.strassacker.de

VATES GRANITWERK

Granitwerk Vates
GmbH & Co. KG
Kaiserhammer 12-14
95168 Marktleuthen/Fichtelgebirge
www.vates.de



Heinrich König & Co. KG
An der Rosenhelle 5
61138 Niederdorfelden
www.heinrich-koenig.de



HTS Deutschland
GmbH & Co. KG
Lise-Meitner-Straße 6
63303 Dreieich
www.marquardt-schulz.de



Ludwig Werwein GmbH
Wikingerstraße 15
86331 Königsbrunn
www.weha.com



MAPEI GmbH
Bahnhofplatz 10
63906 Erlenbach
www.mapei.de



SIGNAL IDUNA
Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg
www.signal-iduna.de



UZIN Utz GmbH
Dieselstraße 3
89079 Ulm
www.uzin-utz.de

WITZIGMANN

Witzigmann Natursteinhandel
GmbH
R 7, 25
68161 Mannheim
www.witzigmann.biz



MARITIM Hotel Grafenschaft
An der Almert 11
57392 Schmallenberg
www.maritim-de



Lithos-Marmor GmbH
Max-Planck-Straße 1
59423 Unna
www.lithosmarmor.de



Bavarian Tours
Rohrachstraße 3
87487 Wiggersbach
www.bavtours.de



Breidenbach-torc
GmbH & Co. KG
Bismarckstraße 30
35708 Haiger
www.torc-protection.de

■ Offene Worte zur Obermeistertagung in Bexbach:

Obermeister beschließen Prioritäten in der Verbandsarbeit

Rund 80 von 100 Obermeistern sind unserer Einladung zur Obermeistertagung in Bexbach gefolgt und haben sich mit der Zukunftsausrichtung des BIV und seinen Aufgaben befasst.

Im ersten Teil der Tagung wurden die Inhalte der Marktoffensive »Orte, die gut tun« – Wie geht es weiter? (Günter Czasny) und die Dienstleistungsrichtlinie – Wie gehen wir damit um? (Stefan Reinmüller, Prof. Gerd Merke) vorgestellt und unter den Obermeistern diskutiert. Im zweiten Teil hat die verbandsinterne Aussprache den größeren Raum der Tagung eingenommen. Durch Beschlussfassungen wurden dem Vorstand für die zukünftige Vorgehensweisen Arbeitsaufträge erteilt.

■ Marktoffensive »Orte, die gut tun« – Wie geht es weiter?

Günter Czasny präsentierte eine kurze Zusammenfassung vom Startgedanken der Marktoffensive bis hin zur Präsentation auf der Stone+tec vor mehr als 300 Friedhofsverwaltern und Bürgermeistern. Im Nachgang zur Messe war eine große Begeisterung bei den Teilnehmern der Infoveranstaltung zu verzeichnen, die vor Ort weitere Informationen ausgelöst hat. So war z. B. auch die Messe Infa in Hannover ein voller Erfolg. Trend- und Zukunftsforscher Mathias Horx hat der Branche mit der Marktoffensive ein selten so gut durchdachtes Konzept bescheinigt. Die Konzepte sind eine Antwort auf die große öffentliche Präsenz der Friedwälder, Ruheforste und Kolumbarien. Sie bieten den Angehörigen die Möglichkeit, am Grab bei Bedarf etwas zu tun. So werden Handlungen ermöglicht, die im Trauerprozess eine therapeutische Wirkung haben, ohne dabei zu einer Grabpflege zu verpflichten.

Die Information der Branche wie auch der breiten Öffentlichkeit muss möglichst schnell geschehen. Es ist eine Sonderschau-Tournee geplant, so wie sie auf der Stone+tec vorgestellt wurde. In Planung ist ein Start mit der Innung Berlin. Die Gesamtkosten

der Sonderschau (Standzeit 14 Tage) sind mit rund 50 000,- € veranschlagt. Die Sonderschau sowie weitere Informationsleistungen, wie Vorträge, CDs, Plakate etc. sind in einem Faltblatt zusammengestellt, das ab sofort bei der Firma Strassacker und beim BIV erhältlich ist.

Um der zu erwartenden großen Nachfrage an Veranstaltungen gut gerüstet entgegenzutreten zu können, sollte eine Beratungsagentur gegründet werden. Die Gesellschaft der Agentur könnten entweder Privatpersonen sein oder der Verband gemeinsam mit der Fa. Strassacker und den Genossenschaften. Als Startkapital werden 200 000,- € angesetzt.

Die Beratungsagentur soll folgende Dienstleistungen entgeltlich anbieten:

- Informationsveranstaltungen für Friedhofsträger und kommunale Entscheidungsträger
- Individuelle Infogespräche bei Verwaltungen
- Öffentliche Vorträge
- Individuelle Konzeptentwicklung

Die Bezahlung erfolgt vom jeweiligen Auftraggeber, dies können die verschiedenen Handwerksgewerke sein, sowie Innungen oder Friedhofsträger.

Beschluss: Einstimmig gaben die Obermeister dem BIV-Vorstand den Auftrag, das Konzept einer vom Verband getragenen Beratungsagentur zu verfolgen. Alle Innungsmitglieder sollen zu einer einmaligen Sonderzahlung von je 100,- € von den OM aufgefordert werden.

■ EU-Dienstleistungsrichtlinie: Was tun?

Verschiedene Varianten der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie auf deutschen Friedhöfen stellten Stefan Reinmüller (Technischer Berater) und Holger Kopp vor. Momentan befürwortet der BIV die Leitfassung des Deutschen Städtetags, laut der für deutsche Grabsteinsetzer weiterhin die Meister-

prüfung und der Eintrag in die Handwerksrolle Voraussetzung für die Berechtigung zum Grabmalsetzen sind. Für Betriebe aus dem EU-Ausland, die vorübergehend in Deutschland tätig werden, können solche Vorgaben leider nach neuem EU-Recht nicht mehr geltend gemacht werden. Nach den Regelungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie wird hier lediglich eine Anzeige vom Nutzungsberechtigten gefordert. Man spricht hier auch von der sog. »Inländerdiskriminierung« (zum Verständnis, hier werden nicht die Steinmetze diskriminiert, sie dürfen ja nach wie vor auf den Friedhof aufstellen, sondern alle anderen Dienstleister, die heute noch keine Berechtigung haben, Grabsteine aufzustellen).

Die Alternative bedeutet in den meisten Fällen eine komplette Freigabe aller Dienstleistungen, mit der Folge, dass auch von Betrieben, die in Deutschland ansässig sind, kein Nachweis der beruflichen Qualifikation mehr eingefordert werden kann.

Von der Denak stammt der Vorschlag, nicht die berufliche Qualifikation, sondern das für sicheres Versetzen notwendige Tätigkeitsprofil, also den Nachweis der entsprechenden Sachkunde zur Voraussetzung zu machen. Diesem Vorschlag zufolge muss jeder, der ein Grabmal aufstellen will, nachweisen, dass er gemäß TA-Grabmal versetzen kann und die Versetzarbeit entsprechend dokumentieren. Versetzberechtigt sind hiernach auch Nicht-Steinmetze, die in entsprechenden Seminaren die Sachkunde erworben haben.

Keine Variante wurde vom Gros der Versammelten kritiklos akzeptiert; nur die Mitglieder des noch nicht wieder in den BIV eingetretenen LIV Hessen sind ganz klar für die Denak-Variante; sie würden laut Landesinnungsmeister Holger Rode aber eventuell auch eine Kombination der Denak mit der Städtetag-Variante akzeptieren. Weitere Gespräche mit dem Ziel einer gütlichen Einigung sind geplant. ▶▶

Das neue Fachportal mit
großer Gesteins-Datenbank:

www.natursteinonline.com

www.hietel.com **Hietel**
die ganze Welt der Steinbearbeitung

ERWARTUNGEN AN DEN NEUEN BUNDESINNUNGSMEISTER:



**Gustav Treulieb,
Landesinnungsmeister
Baden-Württemberg:**

Allen Leuten Recht getan ist eine Kunst, die niemand kann, auch ein Bundesinnungsmeister nicht. Aber in und zu unserem »Handwerk« stehen, Meinungsbildung auf breiter Basis, und dann die Belange auch durchsetzen, Veränderungen erkennen und diese mitgestalten, den Nachwuchs mit einbinden, die notwendige Transparenz gewähren – all dies erwarte ich schon. Wir sind vor Weihnachten, da sind ja Wünsche möglich.



**Wulf Helmert, Landesinnungsmeister
Schleswig-Holstein:**

Von einem neuen BIM wünsche ich mir Besonnenheit, Verhandlungsgeschick und ein einigendes Auftreten unter Einbeziehung von Vorstand und Geschäftsstelle.



**Jörg Hahn,
OM Innung Düsseldorf:**

Ganz ehrlich? Eine Fortsetzung und Sicherung des vom alten BIM Erreichten.

- Klare Position gegen Erpressungsversuche aus den LIVs.
- Klare Position gegen TA-Grabmal und pro vernünftige Ausformulierung in den Satzungsempfehlungen.
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit bezügl. neuer Grabformen.
- Sondierungsgespräche mit dem Friedhofsgärtner-Dachverband.



**Stefan Lutterbeck,
OM Münster:**

Dass wir einen BIM finden und wählen, der die Belange des Verbandes in der Öffentlichkeit selbstbewusst und offensiv vertritt (Martin Schwierien hat hier Maßstäbe gesetzt) und die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und die Ehrenamtsträger in die Entscheidungsprozesse stärker mit einbezieht.



**Hans Determann,
OM Soest:**

Einen echten Neuanfang mit einer Überprüfung der vorhandenen Strukturen.



**Frank Richter,
OM Emsland:**

Der BIM hat seine Kernaufgaben, unseren Verband als ersten Ansprechpartner in allen wichtigen Fragen unseres Berufes zu positionieren, zu erfüllen. Dann kann ruhig mancher Anstandsbesuch auf Ehrungen etc. vernachlässigt werden, damit kann jeder leben. Sind wir so stark, dieser Ansprechpartner zu sein, kommt ein überschätzter Landesverband von alleine wieder.



**Markus Steininger,
OM München-Oberbayern,
stellv. LIM Bayern:**

Der neue Bundesinnungsmeister sollte gradlinig – modern und widerstandsfähig sein und sich nicht durch einzelne Verbände, die nicht immer das Gesamte sehen, sondern nur ihr Umfeld, nicht aus der Ruhe bringen lassen. Auch sollte er den Vorstand stärker einbinden und nicht für einen Tag zu irgendwelchen Terminen fahren, die ein Ortsansässiger problemlos erledigen kann (z. B. Eröffnung Handwerksmesse ect.).



**Erich Rettig, OM,
Einzelmitglied Hessen:**

Offen sein für die Probleme der Mitglieder, vor allen Dingen Mitgliederprobleme ernst nehmen. Fachliches fundiertes Grundwissen. Unabhängig von Landesverbänden, vermittelnd, ausgleichend, aber erst wenn im Verband wieder miteinander Positionen vertreten werden, kann uns ein BIV auch nach außen darstellen wie wir es möchten.



**Willibald Grahs,
OM Mittelrhein:**

Meine Erwartungen an einen neuen BIM sind neben den in Ihrem Infobrief dargestellten Anforderungen, dass er sich mehr als bisher um die anderen Teilbereiche unseres Berufs kümmert, z. B. Bau und Restaurierung, und dass er sich neuen Märkten gegenüber aufgeschlossen zeigt, damit die wegbrechenden Umsätze im Grabmalbereich auf andere Weise aufgefangen werden. Auch sollte er darauf achten, dass nicht mehr Geld ausgegeben, als eingenommen wird.



**Edwin Rumpel,
OM Rostock,
stellv. LIM Mecklenburg-
Vorpommern:**

Wichtig für mich ist eine Analyse der bisherigen Arbeit und daraus folgend eine konkrete Festlegung für die zukünftige Arbeit. Übrigens ist mir egal wie alt der BIM ist und wie lange er arbeitet, aber was er macht, das möchte ich gerne wissen.

Für die Zukunft könnte das heißen:

- der BIM ist unser Repräsentant, er hat Minimum drei Stellvertreter, einer für Grabmale, einer für Bau, einer für Restaurierung mit klaren Aufgaben, die sich an »Orte, die gut tun« orientieren.
- Jetzt wo Bildung überall gefragt, angesagt und gefördert wird, sollten wir die Schulen zu Kompetenzzentren für Naturstein ausbauen. Das könnte die Arbeit mit Schulklassen genauso gut umfassen wie die mit Architekten. Das sind ja alles keine neuen Ideen, sie müssen nur klar strukturiert und für die Zukunft überetzt werden.

Kompetenz ist doch vorhanden, wir müssen sie aber erhalten und weitergeben. Was ich damit sagen will, ein neuer BIM, ohne klare Perspektive, wird kein Problem lösen und kann es wohl auch nicht. Wenn jeder Landesverband sein eigenes Süppchen kocht und keiner in der Lage ist, auf den anderen zuzugehen, können wir uns das nicht mehr leisten. Der Verband hätte so seine Berechtigung verloren.



**Rainer Höhl, OM,
Innung Hoahrhein:**

Der neue Bundesinnungsmeister sollte über gute Kontakte verfügen in Politik und Wirtschaft. Zentren sollten Berlin, als Bundesverband, und Brüssel für die EU sein. Die meisten Vorgaben kommen von der EU daher sind gute Kontakte nach Brüssel überlebenswichtig. Diese Verbindungen sind auch stetig auszubauen. Die anstehenden Themen und Probleme sind zu sehen und dann auch rechtzeitig und profimäßig zu bearbeiten. Z. B. als nächstes Thema aus der EU steht die 10jährige Gewährleistungsfrist für den Baubereich an (lt. Zeitung letzte Woche).



**Bernd Dirks,
OM Coesfeld,
LIM Westfalen-Lippe:**

Besonnenheit – Mut – Engagement. Er sollte alle Interessen und Wünsche

respektieren, alle Möglichkeiten zur Verwirklichung ausgewogen und besonnen prüfen. Gemeinsam mit seinen Stellvertretern und dem Vorstand sowie den zuständigen Gremien sollten dann Entscheidungen, Beschlüsse und Ziele formuliert und umgesetzt werden, die unser Handwerk zukunftsorientiert und zeitgemäß voran bringen.

Er sollte mutig neue Wege aufzeigen und es auch wagen, bestehende Verpflichtungen verändern zu wollen. Eines ist sicher: wir werden enger zusammenrücken und auch die finanziellen Möglichkeiten werden zukünftig begrenzter ausfallen. Da müssen alle Strukturen und Aktivitäten auf den Prüfstand und engagiert neue Wege beschriftet werden.



**Hans-Peter Melchisedech,
OM Trier:**

In erster Linie sollte er die Akzeptanz aller LV finden, den Verband wieder einen, Probleme offen aussprechen und für eine bessere und schnellere Information bis hinunter zur Basis sorgen. Mitglieder der Innungen haben ein Recht auf diese Informationen, den nur so können wir unsere Mitglieder von den Vorteilen der Innungsmitgliedschaft überzeugen. Den Mitgliedern muss einfach vermittelt werden, dass auch der BIM die Sorgen und Nöten der meist kleinen Betriebe kennt und sich auch für die Belange dieser Betriebe nach außen hin einsetzt. In Jahren, wo eine Krise und erhebliche Veränderungen die nächste jagt, schauen die Mitglieder ja nun mal viel mehr darauf, was ein Verband für ihre Interessen denn so tut. Kurz und gut, er muss einfach rüber bringen, dass es von Vorteil ist, dem Verband auch anzugehören. Dabei darf er natürlich auch offen darstellen, dass viele Probleme nicht einfach so adhoc zu lösen sind und der neue BIM mit dazugehörigem Vorstand jetzt nicht plötzlich der Messias des Verbandes sein kann, sondern viele Probleme eine lange, kontinuierliche Arbeit voraussetzen.

■ **Verbandsinterne Aussprache**

Die stellvertretenden Bundesinnungsmeister Frank Schuster und Mando Kramer führten durch die Obermeistertagung und gaben den Teilnehmern ausführlich Information zur Situation des Bundesverbandes. Der Verband war durch das plötzliche und rasch aufeinander folgende Ausscheiden von Wolfgang Simon (GF) und Martin Schwieren (BIM) vielen Gerüchten und Unruhen ausgesetzt. Diese sollten im direkten Dialog besprochen werden. Zu dem Ausscheiden von GF Simon wurde nochmals festgestellt, dass Simon aus privaten Gründen und auf eigenen Wunsch den Verband verlassen hat. Bei der Arbeitsaufnahme von Nina Pörtner stellte sich heraus, dass der BIV das Geschäftsjahr 2009 mit voraussichtlich -100 000,- € abschließen wird. Dieses Ergebnis ist vor allem den erheblichen Mindereinnahmen aus der Messe und einigen Ausgaben, die höher als geplant waren, geschuldet.

Außerdem hat BIM Martin Schwieren viele Termine und Arbeiten im Alleingang erledigt, ohne den Vorstand darüber zu informieren. Auch auf Nachfragen wurden die gewünschten Detailinformationen nicht ohne Weiteres gegeben. Dies hat eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verhindert. Martin Schwieren ist daher aus freien Stücken von seinem Amt zurückgetreten.

■ **Geschäftsführung**

Bis Jahresende war Nina Pörtner, bbw-Geschäftsführerin, mit dem Einverständnis der IG BAU, kommissarische Geschäftsführerin im BIV. Dies bis Ende des Jahres unentgeltlich. Der Vorstand hat den Obermeistern vorgeschlagen, Nina Pörtner für die nächsten zwei Jahre als Geschäftsführerin in Teilzeit zu bestellen. Die IG BAU hat hierfür grünes Licht gegeben. Nach ausführlicher Diskussion wurde folgender Beschluss gefasst:

Beschluss: Nina Pörtner soll befristet für ein Jahr die Geschäfte des BIV auf Teilzeitbasis führen. Der Vertrag wird für beide Vertragsparteien eine Ausstiegsklausel enthalten. Auf der kommenden Bundestagung werden darüber die Delegierten abstimmen.

■ **Neuwahlen Bundesinnungsmeister**

Bei der Kandidatensuche wird folgendes Profil vorgeschlagen, das ein neuer BIM erfüllen sollte:

1. Außenwirkung: er muss ernst genommen werden
2. Innenwirkung: er muss akzeptiert werden
3. Finanzielle Unabhängigkeit
4. Zeitaufwand: mindestens 50 Tage im Jahr
5. Alter möglichst unter 65

Beschluss: Die Neuwahlen des Bundesinnungsmeisters und seiner Stellvertreter werden auf die Mitgliederversammlung im Mai 2010 terminiert. Vorschläge müssen bis spätestens 8 Wochen vor der Bundestagung der BIV-Geschäftsstelle zugehen.

Für die zukünftige Arbeit des BIV waren sich alle Teilnehmer einig, dass der Vorstand verschiedene Kompetenzbereiche festlegt, nach denen die einzelnen Vorstandsmitglieder in Zukunft Aufgaben übernehmen sollen. Dabei soll mit Hilfe der Geschäftsstelle Transparenz innerhalb des Vorstandes, aber auch für Vorstandsrat und Obermeister hergestellt werden. Ziel ist es, dass mit gemeinsamer Motivation, Kraft und Stärke eine große Gemeinsamkeit innerhalb des Steinmetzhandwerks erreicht und somit auch die öffentliche Präsenz intensiviert wird.

Gudrun Abmus

Und so kommen Sie in den Mitgliederbereich des BIV-Internetauftritts:

Homepage:

www.biv-steinmetz.de

Benutzername:

Ihre Mitgliedsnummer

Passwort:

Ihre Postleitzahl

Bei Rückfragen rufen Sie unsere Geschäftsstelle an.



■ **Mitgliederversammlung in Rostock am 13. Mai 2010:**

61. Bundestagung

Die 800 Jahre alte Hafen- und Universitätsstadt liegt direkt an der Ostsee. Ihr angenehm einprägsames Stadtbild verdankt Rostock der faszinierenden Mischung aus Altstadt und Moderne.



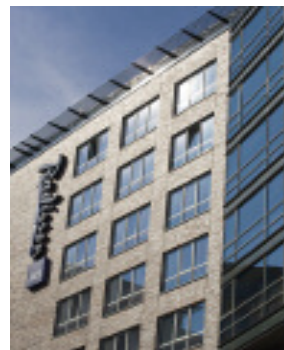
Untrennbar verbunden mit der alten Hansestadt ist das Seebad Warnemünde, ein Stadtteil (eigentlich eine eigenständige Stadt) mit viel Flair und viel Gastronomie.

Alles ein bisschen teurer, alles ein bisschen »netter«, die touristische Vorstadt direkt an der Ostsee zum »Sehen und Gesehen werden« – eben der Teil Rostocks, wo »man sich trifft«.

■ Wohnen und Tagen

Das neu erbaute und eindrucksvolle Radisson SAS Hotel in Rostock ist jetzt schon ein Wahrzeichen der Hansestadt. Die Lage – traumhaft – im Herzen der Stadt mit einem atemberaubenden Ausblick auf den Stadthafen und die wunderschöne Altstadt (www.rostock.radissonsas.com).

Die Bundestagung 2010 in Rostock wird in Zusammenarbeit mit dem Landesinnungsverband Mecklenburg-Vorpommern unter Leitung des Landesinnungsmeisters Joachim Feilhaber vorbereitet.



Das komplette Programm der Bundestagung 2010 in gibt es in unserer nächsten Ausgabe im April 2010.

Um den Weg nach Rostock zu finden, klicken Sie sich einfach ein unter www.stadt-rostock.de. Hier können Sie heute schon ganz bequem Ihre Anreise planen.

■ BUGA in Koblenz 2011

Das Konzept der Bundesgartenschau Koblenz 2011 ist außergewöhnlich: Unter dem Dach »Zeitenwandel« werden die drei Kernthemen Natur, Kultur und Architektur an drei Orten im Stadtgebiet – dem kurfürstlichen Schloss, dem Blumenhof am Deutschen Eck und dem Festungsplateau Ehrenbreitstein – auf unterschiedliche Art und Weise inszeniert.

Der Ausstellungsbereich »Grabgestaltung und Denkmal« wird sich auf der Festung Ehrenbreitstein befinden. Die Verbindung zwischen Festung und Stadtzentrum schafft die neue Seilbahn, die nicht nur die Koblenzer Verkehrsstruktur sinnvoll ergänzt, sondern auch einen unvergesslichen Blick über das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal erlaubt. Auch hier überrascht die BUGA 2011 wieder mit einem neuen Ausstellungskonzept. Die Grabmale werden nach den bishe-

rigen Entwürfen nicht wie sonst üblich in Reih und Glied aufgestellt, sondern in einem kleinen Waldstück auf verschiedenen Lichtungen verteilt. Dieses Konzept folgt der langjährigen Forderung des BIV, Räume zu schaffen, die mit Sitzgelegenheiten die Besucher zum Verweilen einladen. Weiterhin bietet sich die Möglichkeit an, die abgeschlossenen durch ein Wegenetz verbundenen Räume mit verschiedenen Themen zu belegen, so dass eine veränderte Aufgabenstellung auch auf die Steinmetze zukommt. Die intensivere Zusammenarbeit mit den Friedhofsgärtnern soll hierfür weiter ausgebaut werden, die ersten Gespräche haben bereits stattgefunden.

Weitere Planungen gehen in die Richtung, dass die ursprüngliche Idee des »Gemeinsamen Weges«, nämlich zusammen mit den Friedhofsgärtnern eine Grabmalanlage

zu planen und auszuführen, auch auf weitere Felder ausgeweitet wird.

Das heißt, dass für die geplanten 140 Grabstellen ein besonderes Ausschreibungsverfahren erfolgen muss.

Bestärkt durch den großen Erfolg der jungen Gestalter auf der BUGA 2009 in Schwerin, soll auch in Koblenz wieder ein Nachwuchspreis ausgeschrieben werden. Teilnehmen können Meisterschüler und junge Meister, die über die Meisterschule ihre Arbeiten einreichen.

Auch die gezielte Information der Besucher durch geschulte Berater soll fortgeführt werden. In Schwerin waren ausgewählte Steinmetzmeister vor Ort, die über alle Bereiche der Grabmalgestaltung Auskunft geben konnten. Für diese Tätigkeit werden noch geeignete Personen gesucht, für Vorschläge sind wir offen und dankbar.



Die Festung Ehrenbreitstein, die durch die neue Seilbahn mit dem Stadtzentrum verbunden wird.

Dem Motto der BUGA »Zeitenwandel« folgt auch »Der Gemeinsame Weg«. Er wird sich weiter mit dem Thema mehrstellige Grabstellenkonzepte befassen. Nach der erfolgreichen Umsetzung des Memoriam Gartens 2009 in Schwerin sollen nun auch die Ideen der Marktoffensive »Orte, die gut tun« aufgegriffen werden. Auf einem Workshop in Süssen sollen am 25.-27.2.2010 auch hierfür Ideen gesammelt werden. Interessierte Gestalter können sich gerne beim BIV anmelden.

Bundessieger 2009 im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk

Am 7. November 2009 hat unter den Landessiegern wieder im Bildungszentrum Mainz-Hechtsheim der Wettbewerb zur Ermittlung der Bundessieger stattgefunden. Die Ergebnisse wurden den Gewinnern am gleichen Tag durch Jury-Vorsitzenden Werner Kleffel nach Fachrichtungen unterschieden mitgeteilt:

3 Bundessieger Steinbildhauer

Den ersten Platz hat Martin Rickert, Landessieger Nordrhein-Westfalen, errungen und ist damit Bundessieger der Steinbildhauer 2009. Er ist in der Steinbildhauerei Kessler, 58332 Schwelm ausgebildet worden. Auf Platz zwei kam Benjamin Hellmann, Landessieger Bayern, ausgebildet von der Steinbildhauerei Joachim M. Hoppe, 86943 Thaining und den dritten Platz belegt Jennifer Wild, Landessiegerin Rheinland-Pfalz, ausgebildet vom Kirchberger Natur- und Betonsteinwerk, 55481 Kirchberg.

2 Bundessieger Steinmetz

Karla Just, Landessiegerin von Sachsen, im Steinbildhauerbetrieb Sven Schubert, 01109 Dresden, ausgebildet, hat den ersten Platz erreicht und ist die diesjährige Bundessiegerin der Steinmetzen. Auf Platz zwei kommt Sebastian Wimmer als Landessieger



Die diesjährigen Bundessieger (v.l.n.r.): Martin Rickert, Sebastian Wimmer, Karla Just, Benjamin Hellmann und Jennifer Wild

von Bayern, ausgebildet vom Staatl. Bauamt Passau (Bauhütte), 94036 Passau. Ein dritter Platz konnte wegen der fehlenden Mindestpunktzahl nicht vergeben werden.

Die Jury (Werner Kleffel, Fred Grimm, Stefan Lutterbeck, Christine Niederndorfer, Heike Spohn) lobte die konzentrierte Arbeitsweise aller Teilnehmer und gratulierte den Gewinnern herzlich zu ihrem Erfolg. Der Bundesinnungsverband und das Berufsbildungswerk schließen sich der Gratulation verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft an und danken allen Beteiligten, insbesondere der ehrenamtlich tätigen Jury und Ausbildungsmeister Ulrich Fay, der den reibungslosen Ablauf nun schon zum zwölften Mal garantierte.

PLW: Die Gute Form: Wettbewerb junges Design im Handwerk

Im November 2009 haben sich in Halle zusammen 15 Steinmetz- und Steinbildhauergesellenstücke der Jury unter Vorsitz von Werner Kleffel zur Bewertung gemäß der Kriterien des Wettbewerbs DIE GUTE FORM präsentiert. »So ein hohes Niveau gab es schon lange nicht mehr«, freute sich Stefan Lutterbeck, einer der Juroren. Die Sieger nach Fachrichtungen und ihre Ausbildungsbetriebe:

Fachrichtung Steinbildhauer

1. Platz: Martin Rickert, ausgebildet bei Steinbildhauerei Hans-Walter Kessler, 58332 Schwelm
2. Platz: Jelena Imgrund, ausgebildet bei Steinatelier Peter Imgrund, 63773 Goldbach

Fachrichtung Steinmetz

1. Platz: Johanna Zoicas, ausgebildet bei Arne Breining, 40468 Düsseldorf



Martin Rickert



Johanna Zoicas

2. Platz: Lutz Kummetat, ausgebildet bei Rechtglaub Wolf GmbH, 23568 Lübeck
 3. Platz: Corinna Lenzen, ausgebildet bei Stein Design von Hees, 47608 Geldern
 Allen Siegern gratulieren wir recht herzlich, bedanken uns bei den Betrieben für die hervorragende Ausbildungsleistung und bei der Jury für das ehrenamtliche Engagement und sind überzeugt, dass sie alle einen Beitrag zur positiven Wahrnehmung des Steinmetzhandwerks in der Öffentlichkeit geleistet haben.



Wenn die Sonne untergeht
 liegt warmes Licht
 auf Deinem Zweig –
 bleibt glühend
 auch an Regentagen.



STRASSACKER
 Kunstgiesserei

ERNST STRASSACKER GMBH & CO. KG

KUNSTGIESSEREI

STAUFENECKER STR. 19 · 73079 SÜSSEN

TEL. 0 71 62/16-0 · FAX 0 71 62/16-355

mail@strassacker.de · www.strassacker.de

Partner des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Steinzentrum Wunsiedel

Seminare in der Denkmalpflege

Der Aufstiegsfortbildungskurs für Steinmetzmeister mit 720 Gesamtunterrichtsstunden und einer anerkannten Prüfung vor der Handwerkskammer für Oberfranken ist eine der wichtigsten Säulen der Arbeit des Europäischen Fortbildungszentrums.

Die Lerninhalte der verschiedenen Themenkomplexe werden als Kursbausteine in Einzelseminaren angeboten. Das umfangreiche Ausbildungsprogramm beinhaltet nach bundeseinheitlichen Lehrplänen unter anderem folgende Themen:

- Denkmalpflege und Denkmalschutz, Grundsätze und Methodik
- Naturwissenschaftliche Grundlagen - Gesteine, Physik
- Naturwissenschaftliche Grundlagen - Baustoffe, Putze, Mörtel, Betone
- Naturwissenschaftliche Grundlagen - Chemie, Biologie
- Technologie - Steinersatzstoffe, Formenbau
- Technologie - Historische Steinbearbeitung, Rekonstruktionstechniken
- Technologie - Steinreinigung, Steinkonservierung, Polychromie
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Bestandsaufnahme und Dokumentation

Neben dem theoretischen Unterricht wird in Wunsiedel besonderer Wert auf die Praxis in Werkstatt und Labor gelegt, wobei besondere auch schwierige Restaurierungsprobleme an Natursteinoriginalen nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik gelehrt werden.

Die Ausbildung wird vervollständigt durch Exkursionen und Arbeitsbesuche unter fachkundiger Leitung zu kulturhistorisch wertvollen Bauwerken und Denkmälern im In- und Ausland. Dabei werden durchgeführte Restaurierungsarbeiten mit Fachleuten vor Ort und den begleitenden Fachdozenten diskutiert, dokumentiert und bewertet. Nicht nur die Referenten, auch die Kursteilnehmer bringen ihr Fachwissen und Können in beispielhafter Weise in den Unterricht mit ein. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch, das interdisziplinäre und wissenschaftliche Arbeiten ist Bestandteil des Lehrkonzeptes.

Die Vorbereitung, Durchführung und Leitung der Fortbildungsmaßnahme liegt in den Händen von Erwin Hornauer, stellvertretender Leiter des EFBZ und zugleich anerkannter Restaurator im Handwerk, der

Die Teilnehmer der 16. Weiterbildungsmaßnahme für Steinmetzmeister zum »Geprüften Restaurator im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk«



seit 35 Jahren in der Denkmalpflege tätig ist und seit 20 Jahren für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk im Europäischen Fortbildungszentrum Kenntnisse und seine Erfahrung an die Kursteilnehmer weitergibt.

Viele hochkarätige Referenten sowie persönliche Kontakte zu Bauhütten, zur Industrie, zu Denkmalfachbehörden und zu Universitäten ermöglichen, dass in Wunsiedel Praxis, Wissenschaft und Forschung vereint werden. Auch der gute Kontakt zu den ehemaligen Kursteilnehmern, die sich zu einem Freundes- und Förderverein des Europäischen Fortbildungszentrums mit inzwischen weit über 100 Mitgliedern zusammengeschlossen haben, beweist, dass das Wunsiedler Lehrkonzept stimmt.

Für die Absolventen der Kurse – die nicht nur aus Deutschland, sondern vereinzelt auch aus Österreich, aus Ungarn, aus der Schweiz, aus Italien, Tschechien und sogar aus USA nach Wunsiedel kamen, bedeuten die erworbenen Fachkenntnisse eine solide Grundlage, die sie befähigt, eindeutig klare Entscheidungen bei Problemlösungen am Denkmal zu finden.

Seit 20 Jahren, wird sozusagen als Vorstufe für die Ausbildung zum Restaurator im

Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, für Gesellen, ein zweimonatiges Seminar im Januar und Februar unter der Bezeichnung »Steinmetz und Steinbildhauer in der Denkmalpflege« durchgeführt.

Auch dieser Kurs schließt mit einer Prüfung vor der Handwerkskammer für Oberfranken ab.

Das Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e.V. kann bei gegebenen Voraussetzungen für Teilnehmer aus Mitgliedsbetrieben beide Fortbildungsmaßnahmen fördern.

Weiterbildung ist eine lohnende Investition für die Zukunft. Nutzen Sie die in Wunsiedel für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk gebotenen Chancen.

Das Steinzentrum Wunsiedel sendet gerne kostenlos das aktuelle Kursprogramm zu.

■ Kontakt:

Europäisches Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk
Marktrechwitz Straße 60
95632 Wunsiedel
Tel.: 092 32/1038
Fax: 092 32/8325
info@efbz.de
www.efbz.de

■ Lohn- und Gehaltstarifvertrag im Saarland rückwirkend zum 1.11.2009 unterzeichnet

Die Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerinnung für das Saarland hat mit der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt rückwirkend zum 1.11.2009 einen neuen Lohn- und Gehaltstarifvertrag abgeschlos-

sen. Dieser ist für alle Innungsmitglieder bindend. Den Tarifvertrag können Sie bei der Landesinnung Saarland anfordern sowie im Mitgliederbereich des BIV www.biv-steinmetz.de herunterladen.

Tariflich geregelte Schlechtwetterregelung:

Fristen und Hartz IV

Der Rahmentarifvertrag vom 24. Mai 2000 sieht im § 4.3 eine spezielle Regelung vor. Die Möglichkeit in der Winterperiode (15. November bis 15. März) gewerbliche Arbeitnehmer bei schlechter Witterung mit eintägiger Kündigungsfrist mit Wiedereinstellungsgarantie kündigen zu können, ist eine besondere tarifliche Regelung des Steinmetzhandwerks. Hierbei ist zu beachten, dass Kündigungen im deutschen Arbeitsrecht schriftlich erfolgen müssen und das Aussprechen der Kündigung mit witterungsbedingtem Grund erst in den genannten Fristen der Winterperiode festgestellt werden kann und nicht schon vorher, z. B. am 13. November zum 15. November. Als Innungsmitglied finden Sie in unserem Mitgliederbereich auf unserer Homepage www.biv-steinmetz.de eine entsprechende Musterkündigung.

Hartz IV-Risikobarometer

Wie Sie bereits aus den letzten Wintern wissen, sind durch die Arbeitsmarktreform (»Hartz«), seit 2006 die Anwartschaftsvoraussetzungen und Bezugszeiten von Arbeitslosengeld verändert worden. Dies kann dazu führen, dass diejenigen Beschäftigten, die regelmäßig jeden Winter und dabei für längere Zeit arbeitslos sind, ggf. nicht genügend Anwartschaften für Arbeitslosengeld aufbauen können (vgl. Risikobarometer). Diese Arbeitnehmer laufen Gefahr, nur noch auf das sog. „Arbeitslosengeld II (»Hartz IV«) angewiesen zu sein. Wir empfehlen allen Betrieben alle zur Verfügung stehenden gesetzlichen und tarifvertraglichen Möglichkeiten zu nutzen, das »Hartz IV-Risiko« zu verringern.

Hartz IV – Risikobarometer: Ein grober Überblick

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Keine Arbeitslosigkeit im letzten Winter (u. seither) Seit letzter Arbeitslosigkeit mindestens 12 Monate beschäftigt | <p>Kein Risiko
Arbeitnehmer (AN) hat i.d.R. neue Anwartschaft für (mindestens) 6 Monate Arbeitslosengeld (ALG) erworben.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Jeden der letzten Winter kürzer (wenige Wochen) oder je Winter nicht mehr als 1–2 Monate Arbeitslosigkeit | <p>Geringes Risiko
AN hat i.d.R. genügend neue/alte ALG-Anwartschaften, für zumindest ähnlich lange Winterarbeitslosigkeit diesen Winter</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Jeden der letzten Winter jeweils längere Arbeitslosigkeit (ca. 3- 4 Monate) | <p>Höheres Risiko
Ob ausreichend ALG-Ansprüche bestehen, hängt stark vom Einzelfall ab</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Jeden der letzten Winter jeweils sehr lange Arbeitslosigkeit (4 und mehr Monate) | <p>Hohes Risiko
Nach geltendem Recht reicht es eigentlich i.d.R. nur noch für ALG „alle 2 Winter“</p> |

Konkret empfehlen wir insbesondere:

- Die flexible Arbeitsgestaltung durch Verwendung von Arbeitszeitkonten / Urlaub.
- Bei Ausspruch einer Kündigung nach § 4.3. RTV sollte der Arbeitgeber prüfen, ob die Anwendung auf Beschäftigte, die bereits im letzten Winter arbeitslos waren, vermeidbar ist. (Ein solches »Rotationsprinzip«, wenn es praktiziert werden kann, ist die einfachste Methode »Hartz IV« zu vermeiden. Mitarbeiter, die nur jeden 2. Winter arbeitslos sind, können nicht in »Hartz IV« fallen).
- Andernfalls sollte, soweit möglich, denjenigen Beschäftigten nach § 4.3 RTV gekündigt werden, die im letzten Winter die geringste Verweildauer in der Arbeitslosigkeit hatten.

Unsere Empfehlungen setzen, auch wenn sie durchaus sozial ausgerichtet sind, deutsches Arbeitsrecht (insbesondere Kündigungsschutz mit Sozialauswahl) nicht außer Kraft. Arbeitslosengeld (ALG)-Anwartschaftsrecht ist (rechtlich) kompliziert und hängt immer vom Einzelfall ab. Dabei ist für einen ALG-Bezug (und seine maximale Dauer) nicht nur entscheidend, ob im laufenden Winter ein neuer Anspruch erworben wird, sondern auch, ob ggf. aus früher erworbenen, aber nicht vollständig verbrauchten Ansprüchen noch »Reste« da sind:

- Für den Erwerb eines neuen ALG-Anspruches sind notwendig: mindestens 12 Monate »Anwartschaftszeit« (versicherungspflichtige Beschäftigung) innerhalb der sogenannten »Rahmenfrist« = 2 Jahre (rückgerechnet vom Beginn Eintritt Arbeitslosigkeit). Der AN erwirbt dann für eine »Anspruchsdauer« von mindestens 6 Monaten ALG-Ansprüche.
- Allerdings verkürzt sich die »Rahmenfrist 2 Jahre« (in der die 12 Monate versicherungspflichtige Beschäftigung vorgelegen haben müssen), wenn in den 2 Jahren bereits schon einmal eine ALG-Anwartschaft erworben wurde.

Dafür bleibt eine in der Vergangenheit einmal erworbene Anspruchsdauer auf ALG, die noch nicht vollständig „verbraucht“ wurde, bis zu 4 Jahre nach ihrem Erwerb erhalten. Solche unverbrauchten Reste stehen dann zur Verfügung, sofern zwischenzeitlich keine neuen Anwartschaften erworben wurden. Bei neuem Anwartschaftserwerb erhöhen unverbrauchte Reste unter Umständen die neu erworbene Anspruchsdauer.

Gudrun ABmus

Das Mapei-Sicherheitskonzept für die Natursteinverlegung

- verfärbungsfrei
- verformungsfrei
- umweltschonend



Prospekt anfordern
nicht vergessen:
Telefon 09372 98950

Mit der Erfahrung des Verfärbungs- und Verformungsverhaltens von über 1.800 Natursteinen

Die MAPEI S*-Klasse für Naturstein



* bezeichnet die MAPEI Flexklebemörtel nach Euronorm mit hoher Haftfestigkeit (C-Kennwerte) und hoher Durchbiegung (S-Kennwerte)

S1 = Durchbiegung/Verformbarkeit $\geq 2,5$ mm
S2 = Durchbiegung/Verformbarkeit ≥ 5 mm

 **MAPEI**
Technologie, auf die Sie bauen können.

Mapei GmbH, 63906 Erlenbach
Tel. 09372 9895-0, Fax 989548

www.mapei.de

■ Innung Hannover:

Spitzenleistung auf der »Infa«

Eine Spitzenleistung erbracht haben die Mitglieder der Innungen Hannover, Hildesheim und Braunschweig, die vom 17. bis 25. Oktober auf Deutschlands größter Verbrauchermesse »Infa« alle Tätigkeitsfelder des Steinmetzhandwerks in Szene setzten. Auf 360 m² zeigten sie Kompetenz in Stein. »2007 haben acht Betriebe mitgemacht, 2008 zwölf und dieses Jahr sind es 23!«, berichtet Obermeister Axel Peinemann, der im nächsten Jahr 30 Betriebe zur Teilnahme motivieren will. Die gesamte von Dr. Claus Conrad, büro conrad, mit Albert (Senior) und Alex Peinemann konzipierte und gestaltete Ausstellung samt dem »Forum Naturstein« mit großem Vortragsprogramm überzeugte Naturstein-Laien wie

Fachleute. Die Messe stellte den Steinmetzen die Standfläche kostenlos zur Verfügung. Die Steinmetzbetriebe brachten je 700 € »Startgeld« und im Schnitt drei Arbeitstage für die Ausstellung auf. Das Berufsbildungswerk und der LIV Niedersachsen steuerten je 1 000 € bei. Sponsoren waren zudem die Firmen J. König (Technik), Möller-Chemie (Steinreinigung, -schutz und -pflege), Rossittis (Naturwerksteine und Caesar Stone) sowie Tringenstein (Grabmale). Die Veranstaltung kann anderen Innungen als Anregung dienen. Axel Peinemann und seine Kollegen können sich vorstellen, die vorhandenen Stellwände, Infotafeln, Prospektvorlagen etc. bundesweit an Kollegen zu verleihen, samt Know-how. Interes-



Goldene Zukunft: Gemeinsam löffeln hier die Steinmetzinnen von morgen ihre Suppe aus.

senten können sich gerne bei ihm melden: Tel.: 0511/734797, info@peinemann-natursteine.de

Bärbel Holländer



Diskussion zum Wandel der Friedhofskultur mit toller Resonanz, Bild v.l. die Herren u. Damen Steinbach, Wächtler, Czasny, Käßmann, Conrad, v. Schultendorff und Domdey



Die Ausstellung war ansprechend gestaltet und zeigte eindrucksvoll, was man alles aus Naturstein machen kann.



Hauptdrahtzieher der Infa-Aktion: Dr. Claus Conrad zwischen Albert (l.) und Axel Peinemann

■ LIV-Tagung in Soltau:

Nur positive Resonanz

Mit 55 Teilnehmern war die diesjährige Seminarveranstaltung des LIV Niedersachsen am 27. und 28. November in Soltau sehr gut besucht – besser als 2008. »Wir sind glücklich darüber, dass das Interesse wieder gestiegen ist«, so LIM Helmut Steinbach. Die Vorträge von Marketingexperte Dr. Claus Conrad, Stefan Reinmüller (Technische Beratung BIV) und Prof. Dr. Gerd Merke (GF ZVK) kamen sehr gut an. Dr. Conrad referierte zum Thema »Marketing und Image – oder warum ein sauberer Firmenwagen mehr bewirken kann als eine Anzeige«. Er erläuterte zunächst die Bedeutung der Begriffe Leitbild, Marketing und Image und riet den Betrieben zu einer sachlichen Analyse der betrieblichen Stärken und Schwächen mit dem Ziel, die Aus-

richtung und das Image des Betriebs zu optimieren. Mit praktischen Beispielen erläuterte er dann Marketingmaßnahmen, die der Imagebildung dienen. Die Qualität der praktischen Arbeit vor Ort und das Verhalten aller Betriebsangehörigen gegenüber der Kundschaft trugen laut Dr. Conrad sehr viel mehr zum erfolgreichen Marketing und zur Imagebildung bei als Anzeigen, Prospekte oder Flyer. Erster und bester Vermarkter seines Betriebes sei der Steinmetz selbst. Am Beispiel des »Forum Naturstein« auf der Infa (siehe Artikel oben) machte Dr. Conrad deutlich, wie wichtig es ist, das Produkt Naturstein mit all seinen Gestaltungsmöglichkeiten zu präsentieren am besten zusammen mit Innungskollegen. »Von einem positiven Produkt- und In-

nungsimagen profitieren letztlich alle«, so der Inhaber des »büro conrad« in Hannover.

Praktischen Nutzen zogen die Teilnehmer auch aus den Ausführungen von Stefan Reinmüller zur »EU-Dienstleistungsrichtlinie«; er gab jedem Auszüge aus der Mustertagung des Deutschen Städtetags an die Hand, die nun Friedhofsbetreibern an die Hand gegeben werden, laut Helmut Steinbach mit guter Resonanz.

Prof. Dr. Merke sprach über Neuregelungen in der ZVK Steinmetz und beantwortete persönliche Fragen der Seminarteilnehmer. »Es war eine rundum gute Veranstaltung«, so der LIM.

Bärbel Holländer

■ Seminar »Neue Chancen für Steinmetze«

Es geht weiter ...



Im Februar 2008 haben wir zusammen mit der Kunstgießerei Strassacker das Seminar »Neue Chancen für Steinmetze« ins Leben gerufen und große Resonanz bei den Steinmetzen erhalten.

Anfang Dezember fand bereits zum 11. Mal das 2-tätige Seminar unter Leitung des Referenten Günter Czasny (Kunstgießerei Strassacker) statt.

Und auch 2010 soll es weitergehen. Die ersten Interessenten stehen bereits auf unserer Warteliste. Die Referenten Günter Czasny (Kunstgießerei Strassacker) und Gudrun Aßmus (BIV-Geschäftsstelle) freuen sich auf Ihre Anmeldung.

Die genauen Termine 2010 werden wir in der April-Ausgabe unseres BIV-Journals veröffentlichen. Für Fragen steht Ihnen die BIV-Geschäftsstelle unter Tel.: 069/ 57 60 98 gerne zur Verfügung.



■ WIR GRATULIEREN:

■ Januar	
Bernd Dirks, OM Innung Coesfeld	50 Jahre
Thomas Erdmann, OM Innung West-Thüringen	40 Jahre
■ Februar	
Hans-Georg Velte, OM Innung Iserlohn	50 Jahre

**Zusendungen für
das nächste BIV-Journal
sind willkommen!
Bitte bis zum
8. März 2010
an Gudrun Aßmus
g.assmus@biv-steinmetz.de**

**Um sich greifende
Zerstörungswut macht
selbst vor Grabsteinen
nicht halt!**

Exklusiv für Innungsmitglieder: Die Ausstellungsversicherung für Steinmetzbetriebe. Absicherung zu attraktiven Konditionen auf Ausstellungsflächen und dem Transport. Informieren Sie sich direkt beim:

Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, Tel. 0 69/57 60 98, Fax 0 69/ 57 60 90 oder www.biv-steinmetz.de

SIGNAL IDUNA 
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Jedes Stück ein Unikat

Mit dem Naturstein-Zeichen können Sie Ihren Kunden eine gute Orientierung für Qualität und Kompetenz geben. Das Material Naturstein hat einzigartige Qualitäten, einen guten Ruf und in der an Bedeutung gewonnenen »Öko-Bilanz« klare Vorteile. Naturstein ist ein typisches »Minimal Processing« Material. Der Energieaufwand bei der »Herstellung« ist – verglichen mit neu zu produzierenden Baustoffen – unschlagbar gering. Das Schöne an Natur-

stein ist aber auch, dass es sich in einer technisierten Welt durch vielfältige Strukturen auszeichnet. Kein Stein ist wie der andere, kein Stein ist wiederholbar.

Nutzen Sie das für den Erfolg Ihres Betriebes. Auch Ihr Budget wird sich freuen. Denn Innungsmitglieder können das Naturstein-Zeichen schon für 150,- € im Jahr nutzen. Mehr Informationen können Sie erfahren unter <http://www.naturstein-unikat.de/>.

Oder: Sie haben Fragen oder wollen Lizenznehmer werden. Gerne. Rufen Sie die BIV-Geschäftsstelle an: Tel.: 069/576098.

Gudrun Aßmus

■ Ausverkauf der Restbestände: Werbekleidung zu Superpreisen!!!

Das Lager in Frankfurt wird geräumt, denn es gibt einen neuen großen BIV-Shop für T-Shirts, Windbreaker & Co.

Das Lager für die Werbe- und Arbeitskleidung wird von der BIV-Geschäftsstelle outgesourct. Das Sortiment hat sich zusätzlich enorm vergrößert. Außerdem ist es ab kleinen Stückzahlen jetzt möglich, Ihr Firmen-Logo auf die Kleidung zu drucken oder aufzusticken. Bestellen Sie vorab einen Katalog unter Tel. 069/576098.

Auch im Internet im BIV-Shop unter www.biv-steinmetz.de

Karin Blecher

■ Kraftfahrzeug-Rahmenabkommen für Mitglieder mit NISSAN Deutschland:

Sonderaktion 4 x 4

Nissan Deutschland bietet im Zeitraum 1.12.2009 – 31.3.2010 für die Modelle X-Trail, Pathfinder, NP300 und NAVARA kostenlos eine Anhängerkupplung sowie den dazugehörigen Elektrosatz an.

Wir freuen uns, Ihnen diese Sonderaktion vorstellen zu können. Weitere Informationen erhalten Sie bei allen teilnehmenden Nissan Partnern.

Karin Blecher

Berufsbekleidung und Fachliteratur im BIV-Shop

Bestellen Sie einfach unter

www.biv-steinmetz.de im BIV-Shop.

In den Mitgliederbereich kommen Sie wie folgt:

Benutzername: Ihre Mitgliedsnummer, Passwort:

Ihre Postleitzahl

Oder bestellen Sie per Fax 069/576090 oder per Tel. 069/576098

■ Termine / Veranstaltungen:

Januar 2010 15. – 16.01. 20. – 22.01. 26.01.	Vorbereitungsseminar Sachverständigenprüfung 25. Bildungswoche der bayerischen und österreichischen Steinmetzmeister Vorstandssitzung	Mainz Schladming Frankfurt
Februar 2010 25. – 27.02. 25. – 27.02.	Klausurtagung Gemeinsamer Workshop der Friedhofsgärtner des BIV und Strassacker	Frankfurt Süßen
März 2010 06.03. 20.03.	Sachverständigentreffen Sachverständigenprüfung (schriftlich)	Frankfurt Mainz
April 2010 14.04.	Vorstandssitzung	Frankfurt
Mai 2010 13.05. 15.05.	Mitgliederversammlung Sachverständigenprüfung (mündlich)	Rostock Mainz
September 2010 24. – 26.09. 29.09. – 02.10.	Landesverbandstagung Sachsen-Anhalt MARMOMACC Messe	Aschersleben Verona
November 2010 06.11. 19.11.	Sachverständigentreffen Obermeistertagung	Frankfurt im Harz
Termine 2011 15.04. – 16.10. 22.-25.06.	Bundsgartenschau 2011 Stone+tec 2011	Koblenz Nürnberg

Impressum

BIVJournal / 45. Ausgabe, Januar 2010

Herausgeber:

Bundesverband Deutscher Steinmetze

Weißkirchener Weg 16

60439 Frankfurt am Main

Telefon: 0 69 / 57 60 98

Telefax: 0 69 / 57 60 90

Internet: www.biv-steinmetz.de

E-Mail: info@biv-steinmetz.de

Die Ansprechpartner direkt:

g.assmus@biv-steinmetz.de

m.gehardt@biv-steinmetz.de

s.reinmueller@biv-steinmetz.de

a.ossowski@biv-steinmetz.de

n.poertner@biv-steinmetz.de

Redaktion:

Gudrun Aßmus

Fotos: BIV, Naturstein

V. i. S. d. P.: Gudrun Aßmus

Druck: C. Maurer, Geislingen



Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks

Weißkirchener Weg 16 – 60439 Frankfurt/Main

Tel.: 0 69/57 60 98 – Fax: 0 69/57 60 90

Bestellliste der Werbeartikel – Restbestand Werbekleidung

Bitte übersenden Sie mir gegen Rechnung		Preise inkl. 19 % MwSt. zzgl. Versandkosten	
Anzahl	Artikel (bei untersch. Größen bitte Anzahl bei Größe eintragen)	Vorher	Jetzt
_____	POLOSHIRTS VON PARKER & ROBERTS FÜR SIE UND IHN 100 % feinste mercerisierte Java-Highland-Baumwolle, gesticktes BIV-Logo Farbe delphin Für SIE Größe M ___ L ___ XL ___ XXL ___ Für IHN Größe S ___ M ___	49,90 €	29,90 €
_____	HOCHWERTIGE PIQUE-POLOSHIRTS 98 % Baumwolle, 2 % Polyester, gesticktes BIV-Logo Farbe weiß Farbe grau melliert Farbe aschgrau Größe M ___ L ___ Größe M ___ L ___ XL ___ Größe M ___ L ___ XL ___ XXL ___	19,90 €	14,90 €
_____	HOCHWERTIGE DAMEN-PIQUE-POLOS »PRINTER SURF« 100 % Baumwolle, mit gesticktem Steinmetzzeichen Farbe weiß Farbe rosa Größe L ___ XL ___ XXL ___ Größe XXL ___	29,90 €	24,90 €
_____	HOCHWERTIGE BOYS & GIRLY-PIQUE-POLOS »FRUIT OF THE LOOM« 97 % Baumwolle, 3 % Elasthan, mit gesticktem Steinmetzzeichen, fallen 1-2 Größen kleiner aus Farbe weiß Farbe rosa Größe L ___ XL ___ Größe M ___ L ___ XL ___	24,90 €	19,90 €
_____	T-SHIRT MIT BIV-LOGO IN SEHR GUTER QUALITÄT 100 % Baumwolle, Druck BIV-Logo mit Webadresse vorn und hinten Farbe sand Größe M ___ L ___ XXL ___	14,90 €	8,90 €
_____	SWEATSHIRT FARBE NAVYBLAU hochwertige Qualität, Kastenform, gesticktes BIV-Logo vorn links Farbe sand Größe M ___ L ___ XXL ___	29,90 €	21,90 €
_____	WINDBREAKER MIT KAPUZE IM KRAGEN Farbe stone-blue (BIV-Logo mit Webadresse vorn u. hinten) Größe L ___	21,90 €	17,90 €
_____	Farbe schwarz (Steinmetzzeichen vorn) Größe M ___ L ___ XL ___ XXL ___	19,90 €	14,90 €
_____	Farbe silbergrau (Steinmetzzeichen vorn, Naturstein-Logo hinten) Größe M ___ L ___	24,90 €	19,90 €
_____	WINDJACKE »MITCHELL« robustes, edles Modell mit Kapuze im Kragen Farbe sand (gesticktes Natursteinlogo und Steinmetzzeichen vorn) Größe M ___ L ___ XL ___ XXL ___	69,90 €	59,90 €
_____	XXL SONDERAKTION SWEAT-SHIRT FARBE GRAU nur Größe XXL mit BIV-Logo-Druck und Webadresse vorn und hinten	11,90 €	9,90 €

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

Mitglied d. Innung

Datum

Unterschrift

Stimmungsbilder Obermeistertagung 2009



**NATUR
STEIN**
Jedes Stück ein Unikat

Was muss der neue BIM sein und haben?

- Außenwirkung: er muss ernst genommen werden
- Innenwirkung: er muss akzeptiert werden
- Zeitaufwand: mindestens 50 Tage im Jahr
- Finanziell unabhängig
- Alter möglichst unter 65

